

Geplante Holzpellet-Heizung

Ich spreche hier in der Funktion als Präsident des Chappele-Leist wie auch als Privatperson Erwin Dubs.

In den letzten 3 Jahren hat sich die Gemeinde Wohlen als Vorbild für eine saubere, nachhaltige Umwelt einen Namen gemacht. Die Auszeichnung der Gemeinde mit dem Gold-Label „Energiestadt“ ist eine Anerkennung der Bemühungen. **Der Gemeinderat der letzten Legislatur, von 2018 bis 2021 hat alles unternommen, auch beim CO2 Ausstoss Verbesserungen zu erreichen. Der geplante Wärmeverbund wurde nach besten Möglichkeiten unterstützt damit gebaut werden konnte.** Bis heute sind grosse Teile vom Kappelenfeld und weiter bis zur Überbauung Aumatt 1 daran angeschlossen. Der Ausstoss von schädlichem CO2 konnte damit stark reduziert werden. Laufend werden weitere Gebäude angeschlossen.

Was am 5. Oktober 2021 als Baupublikation erschien droht die gesamten Bemühungen für saubere Luft zu vernichten.

„Ersetzen der Ölheizung durch Holzpellets kombiniert mit Spitzenabdeckung mit Öl“

Die Empörung in der Bevölkerung war gross.

Der Chappele-Leist wurde von verschiedenen Seiten aufgefordert etwas dagegen zu unternehmen. Die grössten Bedenken bezogen sich vor allem auf die Auswirkungen durch den zusätzlichen Feinstaub in Hinterkappelen. **Eine Auswirkung, vor der auch das BAFU warnt. Feinstaub ist weitaus gravierender als der Ausstoss von CO2.**

Am 22. Oktober 2021 startete der Chappele-Leist eine Petition unter dem Titel:

„Kein zusätzlicher Feinstaub in Hinterkappelen“

Am 3. November 2021 wurde die Petition mit 153 Unterschriften der Gemeinde überreicht. Gleichzeitig haben der Chappele-Leist und zwei Einzelpersonen eine Einsprache eingereicht.

Unsere Einsprache stützt sich auf die langjährigen Untersuchungen betreffend

Die Durchlüftung des Aaregrabens.

Seit 1970 wird immer wieder auf die problematische Situation betreffend Inversionslage hingewiesen. Die 2019 aufdatierte Studie der Universität Bern bestätigt die damalige Aussage.

Interessantes Detail:

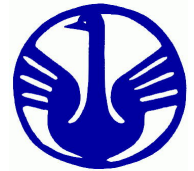
Der Projektverfasser dieses Bauvorhabens hat in seinem „Bericht „Wärmeversorgung“ vom Mai 2018 für die Liegenschaft Kappelenring 32 a-d unter Möglichkeit 3 wörtlich geschrieben: Holzpellet Heizung kommt aufgrund der geografischen Inversionslage in Hinterkappelen nicht in Frage!

Warum will der gleiche Projektverantwortliche 4 Jahre später eine im Vergleich noch mehrfach grössere Holzpellet Heizung installieren?

Unter dieser Voraussetzung begann ein Hickhack zwischen den Juristen der Bauherrschaft und den Organen des Chappele-Leist. Sämtliche juristische Register wurden gezogen: Vorwürfe, Unwahrheiten und auch persönliche Angriffe und Unterstellungen bis zur Aberkennung der Legimitation des Chappele-Leist sind Standard.

Ein ganzes Jahr später ist diese Angelegenheit immer noch hängig.

Der Chappele-Leist verlangt von der Kantonalen Bau-, Verkehrs- & Energiedirektion die Rückweisung zur Neubeurteilung an die Gemeinde Wohlen.



Begründung:

Uns scheint, dass der Ende letztes Jahr neu gewählter Gemeinderat seine Funktion als Volksvertreter nicht ernst genommen hat. Die Verantwortung gegenüber den Bürgern von Wohlen wurde nicht in die Beurteilung übernommen. Nicht alles was juristisch möglich ist, muss ungesehen einfach durchgewunken werden. Bauverwaltung und Baukommission dürfen in ihrer Funktion keinerlei Politik, auch nicht Planungs-, Siedlungs- oder Landwirtschaftspolitik betreiben. Das ist auch richtig. In dieser speziellen Situation hat jedoch **die Mehrheit des Gemeinderats als abschliessendes Organ die Baubewilligung erteilt.**

Wie intensiv sich der Gemeinderat mit der ganzen Situation und Problematik auseinander gesetzt hat entzieht sich unserer Kenntnis.

Anscheinend hat sich der Gemeinderat den Äusserungen der Bauverwaltung stillschweigend angeschlossen. Unter Anderem:

- **Die eingereichte Petition mit 153 Unterschriften sei nicht von Bedeutung.**
- **Ebenso nicht von Bedeutung ist das Label „Energistadt“**

Welche Bürger werden durch den heutigen Gemeinderat vertreten?

Welche Interessen stehen hinter diesem Entscheid?

Wir hoffen, dass die Kantonalen Bau-, Verkehrs- & Energiedirektion diesen Umstand entsprechend Beachtung schenkt und das Geschäft an die Gemeinde Wohlen zur Neuurteilung zurücksendet.

Darin wird der Gemeinderat aufgefordert „das Volk zu vertreten“ Mit anderen Worten:

- Die eingereichte Petition,
- Die Inversionslage im Aaregraben,
- Die früher gegenüber den Liegenschaftsbesitzern gemachten Aussagen,
- Die heutigen Möglichkeiten einer sauberen Wärmeerzeugung entsprechend zu gewichten.
- Die Tatsache, dass das „nachwachsende“ Holz erst wieder unseren Enkeln oder Urenkeln zur Verfügung steht.
- Die Bauherrschaft soll aufgefordert werden, das immer wieder ins Feld geführte Argument, Fernwärme ist viel teurer, in einem Vergleich offen zu legen.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit!